

Verbundkatalog Kalliope

Kultur-Bädecker.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Ungarn. Von Ad. bis Molnár. (in dem
man in dem auf Eder noch gesehen?)

Polen. Altes Preussisch.

Magyar. Von Enos bis Transilvanien.
Pindell (Jura Abb.) Rumänien

Lyndell —

Spanien. Die beiden Bäume. Onaga —
Unamuno.

Roman. Witten III.

England ? England ?



199/72

Das Buch "Inside Europe" von John Gunther ist ein Welterfolg. Meine Absicht ist es, ein ähnliches Buch zu schreiben, das aber nicht die politischen Personen und Tendenzen des Continents, sondern die kulturellen, besonders die literarischen behandelt. Ich will die bedeutendsten literarischen Figuren aller europäischen Länder, auch die wichtigsten Musiker, Maler, Schauspieler, Regisseure u.s.w. vorführen, ihre neuesten Werke analysieren, ihre Charaktere beschreiben. ~~Meine~~ ~~Kenn~~ Die meisten wichtigen Figuren des europäischen intellektuellen Lebens sind mir persönlich mehr oder minder intim bekannt. Ich kann sie also in ihrem Privatleben wie in ihrer öffentlichen Wirkung zeigen. Das Buch soll einen wirklichen Ueberblick geben über das, was Europa heute kulturell zu bieten hat. Es soll die verschiedenen geistigen Strömungen und Leistungen charakterisieren und die Zusammenhänge oder die Unterschiede zwischen den verschiedenen europäischen Kultursphären aufzeigen. Der amerikanische Leser, der dieses Buch gelesen hat, soll über den kulturellen Standard und über die Details der kulturellen Produktion in Europa wirklich Bescheid wissen. Ein berühmter Repräsentant der europäischen Literatur, wahrscheinlich Stefan Zweig, wird das Vorwort zu meinem kulturellen "Führer" schreiben.

Am kürzesten soll England behandelt werden, da ja die englische Literatur dem amerikanischen Publikum am meisten geläufig und vertraut ist. Was England betrifft, will ich vor allem eine Charakterisierung der jüngsten, modernsten ~~literarischen~~ literarischen Richtung geben; vor allem Portraits der jungen Dichter aus dem Kreise Wyston Auden, Stephen Spender, Christopher Isherwood. Die ausführlichsten Kapitel werden die über Frankreich und über Deutschland sein. Die grossen Repräsentanten des französischen Schrifttums werden, mehr oder minder eingehend, charakterisiert. Um einige Namen zu nennen: Paul Valéry; Mauriac; Maurois; André Gide (unter besonderer Berücksichtigung seiner sowjetrussischen Polemiken); Giraudoux (mit einer besonderen Analyse seiner "neu-griechischen Theaterstücke, "Amphytrion" und Electre"); Jean Cocteau (mit einer ausführlichen Analyse seiner originellen Persönlichkeit; seiner letzten Werke und des "Kreises" junger Autoren, die sich um ihn gruppiert hatten: Raymond Radiguet, Jean Desbordes u.s.w.); Julien Green (persönliche Charakteristik und besonderes Eingehen auf seinen letzten Roman "Minuit"); Romain Rolland; Montherlant; Jouhandeau; Jules Romains; Philippe Soupault; die Surrealisten; (André Breton; die Maler Dali, Max Ernst u.s.w.; die Dichter René Crevel - ausführliches persönliches

Portrait - u.s.w.) Paul Morand; André Malraux (persönliches Portrait; Beschreibung seiner politischen Aktivität); Céline; Edmond Jaloux - und andere.

Ein eigener Abschnitt beschäftigt sich mit der politischen Literatur in Frankreich: von den Rechts-Extremisten wie Léon Daudet und Barrès bis zu den sozialistischen Aktivisten vom Typus Malraux und Barbusse.

- Ein anderer Abschnitt hat zum Thema die Zeitschriften in Frankreich, und zwar sowohl die grossen Monatsschriften wie die N.R.F., als auch die wöchentlich erscheinenden, wie "Marianne", "Gringoire" u.s.w. - Eigens behandelt werden die Unterhaltungsschriftsteller, wie Decobra, Claude Anet u.s.w. - Wiederum eigens die Theaterschriftsteller, wie Bernstein, Savoir, Verneuil, Pagnol, Bourdet, Lenormand u.s.w. - so wie auch die ~~wesentlichen~~ wesentlichsten Regisseure und Schauspieler, wie Jouvet, Dulin, Copeau, Antoine, Harry Baur, Pierre Blanchard, Renoir u.s.w. - Im Mittelpunkt des Kapitels über die Musik steht ein grosses Stravinsky-Portrait; (neben ihm: Ravel und die anderen;) im Zentrum des Abschnitts über die Malerei eine Studie über Picasso (wobei ein Besuch in seinem Pariser Atelier geschildert wird;) daran schliessen sich Charakterisierungen von Braque, Derain, Kisling, Chagall, Utrillo, Van Dongen u.s.w.

Bei dem Kapitel über Deutschland wird alles darauf ankommen, die Unterschiede herauszuarbeiten zwischen der im Dritten Reich verbliebenen Literatur und der emigrierten. Bei der "drinnen-gebliebenen" ist wiederum zu unterscheiden zwischen der wirklichen Nazi-Literatur (als deren Repräsentant Typen wie Hanns Johst und Hans Henrich Ewers zu schildern sind); und, andererseits, den Autoren, die ihre Liebe zum Nationalsozialismus erst im Jahre 1933 entdeckt haben wie Gottfried Benn (Lyriker und Essayist) oder denen, die nur aus Opportunismus sich gut mit den Nazi-Autoritäten stellen, wie Gerhart Hauptmann. Schliesslich wird ein Kapitel jene Schriftsteller würdigen, die zwar im Lande geblieben sind, sich aber in einer anständigen Distance zum Hitler-Regime halten, wie Frau Ricarda Huch, Hans Carossa, Ernst Wiechert oder der unlängst verstorbene grosse Poet Stefan George (der seinerseits Gegenstand einer ausführlicheren Studie werden dürfte.)

Genau betrachtet werden soll die Situation der Malerei, der Musik und des Theaters im Dritten Reich. Was die Maler betrifft, so gibt Hitlers sensationelle Münchener Kunstrede einen aktuellen Anlass, zu definieren, welche Künstler heute in Deutschland "erwünscht" und welche "unerwünscht" sind. In dem Abschnitt über Musik wird Richard Strauss die zentrale Figur sein; (neben ihm Hans Pfitzner, Hindemith, Furtwängler u.s.w.); im Kapitel über das Theater Männer wie Gustaf Gründgens ehemaliger Kommunist; heute erster Schauspieler des Reiches, persönlicher Freund von Göring, Intendant der Staatstheater. Mir besonders vertraut, da früher mit meiner Schwester Erika verheiratet gewesen;)

die Staatsräte" Werner Krauss, Emil Jannings; die Damen Emmy Sonnemann, Käthe Dorsch, von denen die eine die Gattin, die andere die Favoritin Görings; die Filmdiva Jenny Jugo, Freundin des Göbbels; die Dame Leni Riefenstahl, ehemalige Favoritin Hitlers u.s.w.

Auf der anderen Seite stehen die literarischen und moralischen Repräsentanten der Emigration, das heisst: des freien, unabhängigen, europäisch gesinnten Deutschlands. Eine Reihe von Autoren sollen als Persönlichkeiten gezeigt und in ihrem Werk gewürdigt werden: Thomas und Heinrich Mann, Stefan Zweig, Arnold Zweig, Lion Feuchtwanger, Alfred Neumann, Bruno Frank, Leonhard Frank, Bert Brecht, Anna Seghers, Emil Ludwig, Remarque, Joseph Roth, Hermann Kesten, Ernst Gläser, Heinz Liepmann, die grossen Publizisten Schwarzschild und Georg Bernhard u.s.w.

Die verschiedenen weltanschaulichen Nuancen innerhalb der Emigration sollen Gegenstand der Betrachtung sein, und es wird herausgearbeitet werden, was die verschiedenen Gruppen der freiheitlich gesinnten deutschen Schriftsteller miteinander verbindet und was sie noch voneinander trennt. - Eigene Abschnitte werden denen heute aus Deutschland verbannten Musikern (Bruno Walter, Klemperer u.s.w.), Wissenschaftlern (Einstein, Schrödinger u.s.w.), Malern (George Grosz, Beckmann, Klee, Dix u.s.w.), Bühnenkünstlern (Elisabeth Bergner, Max Reinhardt, Conradt Veidt, Max Kortner u.s.w.) gewidmet werden.

Die deutsch-sprachigen, aber nicht dem Reiche zugehörigen Länder, wie die Schweiz und Oesterreich werden in eigenen Kapiteln behandelt. Ein anderer Abschnitt gehört der Tschechoslowakei, und zwar sowohl was ihre deutsche, als besonders auch was ihre tschechische literarische und allgemein kulturelle Produktion betrifft.

Nicht vernachlässigt werden sollen Holland und die Skandinavischen Staaten (Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland), von denen es, in kultureller Hinsicht, viel mehr zu berichten gibt, als der Aussenstehende meistens annimmt. (Schweden, zum Beispiel, hat eine sehr lebhafte Bewegung in der jungen Literatur; in Holland gibt es eine starke literarische Produktion; in Finnland sind sehr interessante geistige Tendenzen zu konstatieren.) - Einen besonderen Platz nimmt der Fall Knut Hamsun ein (der bekanntlich politisch mit den Nazis sympathisiert;) Figuren wie Sigrid Undset, Selma Lagerlöf, Karin Michaelis, Andersen Nexö halten höchstes europäisches Niveau.

Ein Kapitel handelt von Ungarn und seinem intellektuellen Zentrum Budapest; ein anderes von Polen, wieder andere von Rumänien, der Türkei, Jugoslawien, Bulgarien.

Es bleiben die grossen Abschnitte über Italien, Spanien, Sowjet-Russland.

Der Stil des Buches ist ein persönlich akzentuierter, lockerer. Nirgends soll es trockene Aufzählungen geben; persönlich-Anekdotisches wird häufig eingestreut sein.